

100 JAHRE

FRAUENWAHLRECHT IN SACHSEN



Eine Wanderausstellung 2019

»Die staatsbürgerliche Befreiung der Frauen ist noch nicht zur Tat geworden. Mit der Verleihung des Wahlrechts allein kann es nicht geschehen sein.«

Was Julie Salinger in den 1920er Jahren im sächsischen Parlament sagte, ist auch heute noch hochaktuell. Ob in Form von Altersarmut, sexualisierter Gewalt oder unentgeltlicher Sorge- und Hausarbeit – noch immer gehören geschlechtsbedingte Diskriminierungserfahrungen zum Alltag von Frauen.

Dennoch, seit dem Beginn der ersten Frauenbewegung wurde viel erreicht. Unzählige Menschen haben sich für Werte wie das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht aller Bürgerinnen und Bürger auf Wahlbeteiligung eingesetzt. Die Frauenbewegung hat hier Großes bewirkt, ist Teil einer erfolgreichen demokratischen Bewegung.

Im Februar 1919 fanden in Sachsen erstmals Wahlen statt, an denen auch Frauen aktiv und passiv teilnehmen konnten. Wie nutzen Frauen seitdem dieses damals neu errungene Recht auf Mitgestaltung der Gesellschaft? Was waren ihre Themen und wie setzten sie sie um?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Ausstellung 100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT IN SACHSEN. Mittels 25 biographischer und thematischer Tafeln soll sie schlaglichtartig an einige der vielen politischen Akteurinnen Sachsens und ihre Leistungen erinnern sowie auf 100 Jahre weibliche Teilhabe an der sächsischen Politik überhaupt aufmerksam machen. Sie soll die Stärken demokratischer Prozesse aufzeigen und betonen, wie wesentlich das Recht auf Mitgestaltung einer Gesellschaft ist.



Der Präsident des Sächsischen Landtags,
Dr. Matthias Rößler,
und das Frauenstadtarchiv Dresden laden Sie
sehr herzlich ein zu der feierlichen Eröffnung der

Wanderausstellung

»100 Jahre Frauenwahlrecht in Sachsen«

am Dienstag, 15. Januar 2019,
18 Uhr im Sächsischen Landtag

Begrüßung

Horst Wehner,
Vizepräsident des Sächsischen Landtags

Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah,
Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden

Prof. Dr. Susanne Schötz,
Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
an der Technischen Universität Dresden

Einführung in die Ausstellung

Susanne Salzmänn, M.A.,
Mitarbeiterin des Frauenstadtarchivs Dresden

Rundgang durch die Ausstellung

im Anschluss an die Eröffnung mit Susanne Salzmänn und
künstlerischer Begleitung durch den Audiowalk »Bestimmt«
von Maren Jung, M.A.

Musik

Klara Fabry,
Klarinettistin, Instrumentalpädagogin

Eine Wanderausstellung des Frauenstadtarchivs Dresden in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Technischen Universität Dresden

Bürgerfoyer des Sächsischen Landtags
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

15. Januar bis 21. Februar 2019

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr geöffnet
an Feiertagen geschlossen
Ausleihe der Ausstellung möglich

Informationen und Kontakt

frauenstadtarchiv@frauenbildungshaus-dresden.de
www.frauenstadtarchiv.de

Gefördert und unterstützt von

Landeshauptstadt Dresden
Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann



Dresden.
D1G2qG1

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Mit freundlicher Unterstützung von



Sächsischer Landtag



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Herausgegeben von



Impressum Titelbild Anita Augspurg, Marie Stritt, Lily von Gizycki, Minna Cauer und Sophia Goudstikker (von links), Atelier Elvira, um 1894 (bearbeitet durch Hrsg.)